



**Erster Sonntag der Passionszeit: Invokavit**

6. März 2022, 10 Uhr

## Evangelische Messe

Die Gemeinde steht bei den mit \* bezeichneten Teilen.  
Wem das Stehen schwer fällt, bleibe gerne sitzen.

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes,  
dass er die Werke des Teufels zerstöre.  
1. Johannes 3, 8b

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

#### Musik zum Eingang

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
„Christus, der uns selig macht“, BWV 620

**P** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**G** Amen.

#### Begrüßung

\***Lied 446, 1-3.5** Wach auf, mein Herz, und singe

1. Wach auf, mein Herz, und sin - ge dem Schöp - fer al - ler  
Din - ge, dem Ge - ber al - ler Gü - ter, dem from - men Men - schen -  
hü - ter.

2. Du sprachst: »Mein Kind, nun liege, / trotz dem, der dich betrüge;  
schlaf wohl, lass dir nicht grauen, / du sollst die Sonne schauen.«

3. Dein Wort, das ist geschehen: / Ich kann das Licht noch sehen,  
von Not bin ich befreiet, / dein Schutz hat mich erneuet.

5. Du willst ein Opfer haben, / hier bring ich meine Gaben:  
Mein Weihrauch und mein Widder / sind mein Gebet und Lieder.

#### Introituspsalm

Helmut Tramnitz

Er ruft mich an, so will ich ihn erhören.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitztet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Er ruft mich an, so will ich ihn erhören.

**Kyrie:** Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901):  
aus der Messe A-Dur, op. 126

*Gloria und Halleluja entfallen bis Ostern.*

**\*Gruß und Tagesgebet**

L: Der Herr sei mit euch.

G: Und mit deinem Geist.

L: Lasst uns beten.

Lebendiger Gott,  
du hast deinen Sohn in die Welt gesandt,  
dass er die Macht des Bösen besiege.  
Erhalte uns in allen Versuchungen,  
und gib uns deinen Geist,  
dass wir dem Bösen widerstehen  
und ihn durch dein Wort überwinden.  
Im Heiligen Geist wirst du gepriesen  
von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

**Lesung 2. Korinther 6, 1-10**

<sup>1</sup>Als Mitarbeiter aber ermahnen wir euch, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfangt.

<sup>2</sup>Denn er spricht: »Ich habe dich zur willkommenen Zeit erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen.« Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!

<sup>3</sup>Und wir geben in nichts irgendeinen Anstoß, damit dieser Dienst nicht verlästert werde;

<sup>4</sup>sondern in allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten,

<sup>5</sup>in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, im Wachen, im Fasten,

<sup>6</sup>in Lauterkeit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, im Heiligen Geist, in ungefärbter Liebe,

<sup>7</sup>in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, mit den Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken,

<sup>8</sup>in Ehre und Schande; in bösen Gerüchten und guten Gerüchten, als Verführer und doch wahrhaftig;

<sup>9</sup>als die Unbekannten und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten und doch nicht getötet;

<sup>10</sup>als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts haben und doch alles haben.

**\*Lied der Woche EG 347, 1.2.4.6** Ach bleib mit deiner Gnade

1. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Je-su Christ, dass  
uns hin - fort nicht scha - de des bö - sen Fein - des List.

2. Ach bleib mit deinem Worte / bei uns, Erlöser wert,  
dass uns sei hier und dorte / dein Güt und Heil beschert.

4. Ach bleib mit deinem Segen / bei uns, du reicher Herr;  
dein Gad und alls Vermögen / in uns reichlich vermehr.

6. Ach bleib mit deiner Treue / bei uns, mein Herr und Gott;  
Beständigkeit verleihe, / hilf uns aus aller Not.

**\*Evangelium** Matthäus 4, 1-11

*Nach Ankündigung:*

Ehre sei dir, Herre!

*Am Ende:*

Lob sei dir, o Christe!

<sup>1</sup>Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.

<sup>2</sup>Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

<sup>3</sup>Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.

<sup>4</sup>Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«

<sup>5</sup>Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

<sup>6</sup>und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Ps 91,11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«

<sup>7</sup>Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

<sup>8</sup>Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

<sup>9</sup>und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. <sup>1</sup>

<sup>0</sup>Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.« <sup>11</sup>Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.

**\*Das Apostolische Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen,

den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,  
 gekreuzigt, gestorben und begraben,  
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
 aufgeföhren in den Himmel;  
 er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
 von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
 Ich glaube an den Heiligen Geist,  
 die heilige christliche Kirche,  
 Gemeinschaft der Heiligen,  
 Vergebung der Sünden,  
 Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
 Amen.

**\*Lied EG 88,1.2.6 Jesu, deine Passion**



1. Je - su, dei - ne Pas - si - on will ich jetzt be - den - ken;  
 wol - lest mir vom Him - mels - thron Geist und An - dacht schen - ken.  
 In dem Bil - de jetzt er - schein, Je - su, mei - nem Her - zen,  
 wie du, un - ser Heil zu sein, lit - test al - le Schmer - zen.

2. Meine Seele sehen mach / deine Angst und Bande,  
 deine Schläge, deine Schmach, / deine Kreuzesschande,  
 deine Geißel, Dornenkron, / Speer- und Nägelwunden,  
 deinen Tod, o Gottessohn, / der mich dir verbunden.

6. Gib auch, Jesu, dass ich gern / dir das Kreuz nachtrage,  
 dass ich Demut von dir lern / und Geduld in Plage,  
 dass ich dir geb Lieb um Lieb. / Indes lass dies Lallen  
 – bessern Dank ich dorten geb –, / Jesu, dir gefallen.

**Predigt 2. Korinther 6, 1-10**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

<sup>1</sup>Als Mitarbeiter aber ermahnen wir euch, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfangt.

<sup>2</sup>Denn er spricht: »Ich habe dich zur willkommenen Zeit erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen.« Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!

<sup>3</sup>Und wir geben in nichts irgendeinen Anstoß, damit dieser Dienst nicht verlästert werde;

<sup>4</sup>sondern in allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten,

<sup>5</sup>in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, im Wachen, im Fasten,

<sup>6</sup>*in Lauterkeit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, im Heiligen Geist, in ungefärbter Liebe,*  
<sup>7</sup>*in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, mit den Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken,*

<sup>8</sup>*in Ehre und Schande; in bösen Gerüchten und guten Gerüchten, als Verführer und doch wahrhaftig;*  
<sup>9</sup>*als die Unbekannten und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten und doch nicht getötet;*

<sup>10</sup>*als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts haben und doch alles haben.*

Wir lesen deinen Brief emotional, lieber Paulus. Es geht gar nicht anders. Diese Stelle, gleich am Anfang, wo du uns aufforderst zu leben. *Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!* Nur – nimm es zur Kenntnis, es ist jetzt kein Heil in der Welt. Gerade überfällt die russische Armee die Ukraine, es ist Krieg! Tausende sind schon gestorben, mehr als eine Million auf der Flucht.

Der Tag des Heils – der war auch schon nicht greifbar, als du das geschrieben hast, im Gegenteil, Unfriede allerorten. Du kommst von der Versöhnung her, das ist schon klar. Manche Ausleger sagen, diese Textstelle beginne schon vorher: *„So sind wir nun Botschafter an Christi statt ... und bitten: Lasst euch versöhnen mit Gott!“* Und mit Jesaja ziehst du uns in das Heilshandeln Gottes. Stellst uns in die Verheißung von Gnade und Heil, um das Volk aufzurichten, um die Gefangenen zu befreien, um die Täter aus der Finsternis herauszurufen.

Haltung ist gefragt, da sind wir uns schnell einig. Es braucht eine Deutung des Lebens hier auf Erden, zur Orientierung, für das Handeln. Und gleichzeitig die weitergehende Frage nach dem eigentlichen Leben. wie kommt die göttliche Dimension ins Hier und Jetzt? Der große Horizont von Leiden und Rettung, von Krieg und Frieden, von Tod und Auferstehung.

Deine Antwort auf diese Frage hat mich in den letzten Tagen nicht in Ruhe gelassen, Paulus. Sie nimmt mich ein. Denn schon länger frage ich mich: Wie sich bewegen zwischen den harten Fakten der Welt und den Ressourcen christlicher Hoffnung? Ist es mutig, von Hoffnung zu reden? Oder ist es mutiger, in Abgründe zu schauen und sie auszuhalten? Wann ist wofür der richtige Zeitpunkt?

Deine Antwort ist ein geradezu akrobatischer Akt.

Wortakrobatik.

Gedankenakrobatik.

Glaubensakrobatik.

Wie ein Jongleur, der in beiden Händen Stühle balanciert und immer weiter auftürmt, bringst du Gegensätze und Paradoxien ins Spiel, atemberaubend hältst du die harten Fakten der Welt und die christlichen Ressourcen der Hoffnung, gegenwärtige Widerfahrnisse und göttliche Stärkungen, Leiden und Rettung im Spiel. aber es ist eben kein Spiel, sondern ernsthaftes Ringen um die Deutung des Lebens im Horizont Gottes.

Und wie gut: anders als bei den zeitgenössischen Philosophen geht es dir nicht um das Erreichen maximaler Abgeklärtheit, die in innere Ruhe auch gegenüber Schicksalsschlägen führt, sondern alles behält seine Berechtigung und seinen Raum, darf sein, auch gleichzeitig. Nicht Unabhängigkeit, Unbeteiligt-Sein ist der angestrebte Horizont, sondern Dienst – und der bedeutet Nachfolge Christi und darin auch Teilhabe am Leiden Christi. Passion im doppelten Sinn: Leid und Leidenschaft.

Da türmen sich auf der einen Seite des Dienstes *Bedrängnis, Nöte, Ängste, Schläge, Gefängnis, Aufruhr, Mühe* – die harten Fakten der Welt, die Leiden der Menschen. Auf der anderen Seite als

Diener Gottes stehen *Lauterkeit, Erkenntnis, Langmut, Freundlichkeit, Liebe, Wahrheit, Kraft Gottes, Gerechtigkeit – die Ressourcen der Hoffnung*. Können sie dagegenhalten?

Zumindest tut es gut, sie zu benennen. Zu wissen, worauf wir uns verlassen können, jetzt, wo wir ohnmächtig sind im Angriff eines Despoten auf das Nachbarland. Was haben wir Christen den sonst zur Verfügung als unsere Gebete, unseren Glauben?

Immer mehr wird auf beiden Seiten aufgetürmt – und dann kommt diese atemberaubend riskante Bewegung mit dem trotzigem „*als Sterbende... und siehe, wir leben!*“

Jetzt stellst du die Säulen des Glaubens auf, Paulus, errichtest den Lebensraum für Menschen, den Himmel auf Erden. Und holst uns hinein in den Urzustand aller Realität: Sterbende sind wir in den Bedrängnissen des Lebens, in Kriegen, in Krankheiten, in Abschieden. Und stellst uns zugleich in das Rettungshandeln Gottes – wir leben. Im Hier und Jetzt. Von der Hoffnung, vom Glauben, von der Liebe. das gilt es zu aktivieren. Jetzt ist die Zeit der Gnade inmitten unserer Tage. Gefüllt mit den Bedrängnissen, den politischen wie den ganz persönlichen. Aufstehen, auferstehen, von hier speist sich doch das Leben! Krieg ist Wahnsinn. Haltet dagegen mit der Kraft Gottes, mit den Waffen der Gerechtigkeit, dem Wort der Wahrheit. Wir sind nicht wehrlos! *Und siehe, wir leben!*

Heute ist der erste Sonntag in der Passionszeit, die Kirchenjahreszeit, in der wir unser Erinnerungsvermögen an Jesu Leben stärken. Sein Leiden und Sterben und gleichzeitig die Vorfreude auf Ostern rücken in den Blick. Jetzt ist vieles gleichzeitig: dieser Krieg, all die Not, die Ängste, die Schläge, die Enge, der Aufruhr, die Mühen, das lange Wachen. Alles lebt gleichzeitig in einem auf: Angst, Entsetzen, Hoffen, Suchen und all die Gebete. Selten sind die Ohren so hellwach und dankbar für das: „Und siehe, wir leben“-Signal.

„Als Sterbende, und siehe, wir leben!“ Diese paradoxe Botschaft heftest du an unsere Tage, wie auf eines dieser kleinen gelben Merktzettelchen, die viele von uns an diversen Orten in der Wohnung, im Büro kleben haben, als Erinnerung, die sich einbrennen soll in unsere Köpfe, in unsere Herzen. Der Schatten des Krieges legt sich schlagartig über uns und das „Und siehe, wir leben“ bringt Licht in die Finsternis. Der Tag des Heils wirkt von den Nöten und der Bedrängnis vielleicht gebremst, aber er wird nicht ausgebremst. Und mit der Passion kommt die Auferstehung in den Blick. Manchmal wirkt es so, als lebten wir gleichzeitig in unterschiedlichen Zeitzonen, es gibt Krieg, Leid, Geschrei und ein kraftvolles „Und siehe, wir leben“. Glaubensakrobatik.

Wenn der innere Halt sich auflöst und die Zusammenhänge des Lebens auseinanderfallen, dann gewinnt alles, was die Erinnerung aufhellt, an Bedeutung. Jedes Zettelchen entfaltet eine eigene Tragkraft, jede Hoffnung, die ein Mensch wachhält, hilft den anderen.

Und da kleben all diese Post-It-Zettelchen und flattern gelb im Wind: „Dienerin Gottes: in großer Geduld“, „Diener Gottes: in Bedrängnissen“, „Dienerin Gottes: in Nöten“, „Diener Gottes: in Ängsten“, „Dienerin und Diener Gottes: als Sterbende und siehe, wir leben“.

Amen

## \*Lied EG 396, 1-3 Jesu meine Freude



1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes Her - zens Wei - de,  
Ach, wie lang, ach lan - ge ist dem Her - zen ban - ge



1. Je - su, mei - ne Zier: Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam,  
und ver - langt nach dir!



au - ßer dir soll mir auf Er - den nichts sonst lie - bers wer - den.

2. Unter deinem Schirmen / bin ich vor den Stürmen / aller Feinde frei.  
Lass den Satan wettern, / lass die Welt erzittern, / mir steht Jesus bei.  
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, / ob gleich Sünd und Hölle schrecken,  
Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, / Trotz dem Todesrachen, / Trotz der Furcht dazu!  
Tobe, Welt, und springe; / ich steh hier und singe / in gar sicherer Ruh.  
Gottes Macht hält mich in Acht, / Erd und Abgrund muss verstummen,  
ob sie noch so brummen.

## Abkündigungen

### Fürbittengebet

Sei uns gnädig, Gott,  
sei den Menschen in der Ukraine gnädig.

Tränen fließen in Strömen  
und Schrecken durchdringt die Seelen.

Starr sind wir vor Angst und hilflos.

Der Frieden wird mit Füßen getreten  
und das Recht vertrieben.

Wirst du uns halten?

Wirst du die Bedrängten auffangen?

Wirst du die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen?

Wir bitten dich um Schutz  
für die vom Krieg überfallenen Menschen.

Kyrie eleison

Wir bitten dich um Trost  
für die Verzweifelten und Trauernden.

Kyrie eleison

Wir bitten dich um Rettung  
vor denen, die den Tod bringen.

Kyrie eleison

Wir bitten dich um Sicherheit  
für die Flüchtenden.

Kyrie eleison

Wir bitten dich um Klugheit  
für die Liebhaberinnen und Freunde des Friedens.  
Kyrie eleison

Wir bitten dich um Überwindung unserer engen Grenzen.  
Wir bitten dich um Vergebung unseres Versagens.  
Wir bitten dich um Gnade.  
Kyrie eleison

Wir bitten dich um Wahrheit.  
Wir bitten dich um Glauben.  
Wir bitten dich um Frieden.  
Sei mir gnädig, barmherziger Gott.  
Sei uns gnädig.  
Du wirst uns halten.  
Darauf vertrauen wir in diesen Tagen  
für uns und für alle Bedrängten und Verzweifelten  
durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder.  
Amen.

### Lied vor dem Abendmahl EG 76,1 O Mensch, beweine deine Sünde groß



1. O Mensch, be - weine dein Sün - de groß, da - rum Chris - tus seinst  
von ei - ner Jung - frau rein und zart für uns er hier ge -  
bo - ren ward, er wollt der Mitt - ler wer - den.  
Den To - ten er das Le - ben gab und tat da - bei all Krank - heit ab, bis  
sich die Zeit her - dran - ge, dass er für uns ge - op - fert würd, trüg uns -  
rer Sün - den schwe - re Bürd wohl an dem Kreu - ze lan - ge.

### ABENDMAHL

#### \*Abendmahlsbetrachtung

Wir feiern das Heilige Abendmahl.  
Wie Jesus sich mit den Erfolgreichen und Gescheiterten, den Demütigen und Stolzen an einen Tisch setzte und mit den Seinen das Abendmahl hielt, so sind auch wir heute zu diesem Mahl eingeladen. Jesus selbst bereitet uns den Tisch, sooft wir uns auf seine Verheißung hin versammeln.



Wir gehören zu ihm und zueinander, jetzt und alle Zeit sind wir verbunden mit der ganzen Christenheit und der gesamten Schöpfung.

Die Gastfreundschaft Christi löst die Fesseln,  
die Schuld, Angst, Schmerz und Tod uns anlegen.

### \*Abendmahlsgebet

Gütiger Gott, wir essen vom Brot des Lebens.

Wir trinken vom Kelch des Heils und feiern das Fest des Friedens, das Fest der Liebe,  
das Fest des Lebens, im Lichte Deiner Gastfreundschaft.

Du rettetest unser Leben aus Gewalt und Tod  
und machst unsere Zukunft hell.

Voll Freude begreifen wir, dass wir als Kinder dieser Erde Kinder des Himmels sind,  
deine Söhne und Töchter in Zeit und Ewigkeit.

So beten wir mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### \*Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's  
und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset.

Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut, das für euch  
vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

### \*Agnus Dei

#### EG 190.2

Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du  
trägt die Sünd der Welt, er - barm dich  
un - ser. Chri - ste, du Lamm Got - tes,  
der du trägt die Sünd der Welt, er - barm  
dich un - ser. Chri - ste, du Lamm Got - tes,  
der du trägt die Sünd der Welt, gib uns

## \*Friedensgruß

*Liturg*

Der Frie - de des Herrn sei mit euch

*Gemeinde*

al - le - zeit. Frie - de sei mit dir.

## Austeilung

### Austeilung/Wandelkommunion

Bitte kommen Sie durch den Mittelgang zum Altar, empfangen Brot und kehren durch die Seitenschiffe auf Ihren Platz zurück.

Musik während des Abendmahls: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

„Hebe deine Augen auf“  
für dreistimmigen Frauenchor

Marcel Dupré (1886-1971)  
„Jesus tröstet die Frauen von Jerusalem“  
(aus: Der Kreuzweg, op. 29)  
für Orgel

## \*Lied EG 76,2 So lasst uns nun ihm dankbar sein

2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt solche Pein,  
nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns sein der Sünde feind,  
weil uns Gotts Wort so helle scheint, / Tag, Nacht danach tun streben,  
die Lieb erzeigen jedermann, / die Christus hat an uns getan  
mit seinem Leiden, Sterben. / O Menschenkind, betracht das recht,  
wie Gottes Zorn die Sünde schlägt, / tu dich davor bewahren!

## \*Dankgebet

*Liturg*

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,

Hal - le - lu - ja.

*Gemeinde*

Und seine Güte währet ewiglich,

Hal - le - lu - ja.

Heiliger, dreieiniger Gott,

du hast uns erschaffen, erlöst und geheiligt.  
Wir danken dir für die Gaben,  
die wir an deinem Tisch empfangen haben,  
und bitten dich:  
Stärke durch sie unser Leben,  
dass unser Denken und Tun dich preise.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.  
Amen

## SENDUNG UND SEGEN

### \*Entlassung

Ge - het hin im Frie - den des Herrn.  
*Gemeinde*  
Gott sei Lob und Dank.

### \*Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

**Musik zum Ausgang**     Johann Sebastian Bach  
Fuge Es-Dur, BWV 552

Das **Dankopfer** sammeln wir an den beiden Ausgängen. Es ist bestimmt für Seelsorgedienste in der Nordkirche.

Diesen Gottesdienst feiern mit Ihnen:  
Pastorin Gunhild Warning, Liturgie und Predigt;  
Frauenstimmen des Hamburger Bachchores St. Petri;  
KMD Thomas Dahl, Leitung und Orgel;  
Martin Meier, Küster; Helga Frieber und Sophie Hanzig, Kirchendienst.

\*

Heute 18 Uhr Gottesdienst mit Segnung  
Pin Gunhild Warning  
Musikgruppe Felsen*Fest*, Leitung: Thomas Faßnacht

Donnerstag 17.15  
9. März Friedensgebet für die Ukraine

Freitag 17.15  
11. März Passionsandacht  
„Schweige nicht zu meinen Tränen“  
Pastor Krischan Heinemann

Sonntag 10 Uhr  
13. März Evangelische Messe  
P Krischan Heinemann  
Collegium vocale  
Leitung und Orgel: Enno Gröhn

18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
P Krischan Heinemann  
Musikgruppe Felsen*Fest*, Leitung: Thomas Faßnacht

Montag 19 Uhr  
21. März **Spenderdankkonzert**  
am 337. Geburtstag von Johann Sebastian Bach

„Podium der Jungen“ mit  
Amelie Dahl und Katharina Veit – Gesang  
Malte Henrik Gohr – Klavier  
Enno Gröhn – Orgel  
Moderation: Thomas Dahl

Eintritt: 10 € (erm. 7 €) nur an der Abendkasse ab 18.30  
Uhr. Mitglieder der Freunde des Hamburger Bachchores  
e. V. haben freien Eintritt.